

Im Februar 1994 hat die Bibliothek Räumlichkeiten (durch den Auszug der Naturwissenschaften in das neue Biozentrum/Auhof) erhalten. In den neuen Regalen ist Platz für ca. 360 lfm Bücher, dieser Platz war allerdings schon dringend notwendig und ist bereits wieder vergeben. Die Stellflächen für die Monographien werden sicher im Laufe des nächsten Jahres ausgeschöpft sein. Der Platzmangel bleibt akut! Abhilfe könnte nur der schon länger ins Auge gefaßte Bibliotheksbau im Biologiezentrum schaffen, der die naturwissenschaftlichen Werke aufnehmen würde.

Das kleine "Stiegedepot" mußte von Bibliotheksbeständen (Landkarten, Urkunden und Diplome, Theatersammlung) geräumt werden. Sie wurden in einem eigens renovierten Raum im Keller untergebracht und harren dort der genauen Sichtung und Neuordnung.

Frau Waltraud Fellner hat am 1. Oktober 1994 einen Halbtagsposten in der Bibliothek angetreten. Sie ist ausgebildete Bibliothekarin (Universitätsbibliothek) und für die Katalogisierung der Neuzugänge zuständig, durch ihre Ausbildung jedoch in fast allen Bereichen der Bibliotheksarbeit einsetzbar. Sie stellt eine Bereicherung in der personellen Besetzung dar und ist bereits voll integriert.

Frau Reg. Rat WOAR Margarete Ploch ist mit 9. Mai 1994 in den dauernden Ruhestand getreten. Sie hat am 25. November 1960 den Dienst im Landesmuseum angetreten, die Bibliothekarsprüfung an der Nationalbibliothek abgelegt und die Leitung der Bibliothek nach dem Tod von Dr. Alfred Marks 1984 - zuerst provisorisch, dann definitiv - übernommen. Im September 1990 wurde Frau Ploch der Titel Regierungsrat verliehen. Sie hat die Bibliothek zehn Jahre umsichtig geführt, zahlreiche Tauschverbindungen in ganz Europa geknüpft und ihr Wissen vielen Lesern zur Verfügung gestellt. Wir wünschen Frau Regierungsrat Ploch einen schönen, gesunden Ruhestand!

Die Leitung der Museumsbibliothek wurde mit 1. Juni 1994 von der Unterzeichneten übernommen.

Waltraud Faißner

Prähistorische Abteilung und Abteilung Frühes Mittelalter

Ausgrabungen:

Prähistorische Abteilung

Ölkam, BH Linz-Land. In Fortsetzung der Vorjahrsgrabung wurde vom 5.9. bis 15.10.1994 in nordöstlichen Anschluß ein weiteres Kreissegment der mittelnolithischen Kreisgrabenanlage mit einer Basislänge von 25 m und einer Seitenlänge von 40 m in Fläche freigelegt.

Etwa 40 m südöstlich vor der Toröffnung des Außengrabens wurde eine Siedlungsgrube mit Hüttenlehmresten und umfangreichem Scherbenmaterial (Obj. O 5), daneben eine weitere Schlitzgrube (Obj. O 3) freigelegt. Weitere Objekte der 1992 festgestellten frühbronzezeitlichen Siedlung, welche die jungsteinzeitliche Anlage überschneidet, konnten im Zentrum der

Ringgrabenanlage eine Herdgrube (Obj. O 7/94) mit zahlreichen rotgebrannten Lehmestrichstücken, Herdsteinen, Webstuhlgewicht und Scherben), sodann eine seicht gelegene Feuerstelle (Obj. O 9) knapp innerhalb des äußeren Ringgrabens und im südöstlichen Vorgelände Herdgruben (Objekte O 6A + O 6B) und eine Vorratsgrube (Obj. O 8) freigelegt werden.

Leonding, BH Linz-Land. An der Kreuzung Wegscheiderstraße / Paschingerstraße im Bereich des baierischen Gräberfeldes wurde, da der mit umfangreichen Aushubarbeiten verbundene Neubau des Gendarmeriepostens Leonding unmittelbar bevorstand, auf der zur Verbauung anstehenden Fläche vom 20. Juni bis 30. August 1994 eine systematische Notgrabung durchgeführt. Dabei wurde der ungewöhnlich dicht mit teilweise auch überschneidenden Grubenobjekten besetzte Randbereich einer offenbar ausgedehnten früh- bis mittelnolithischen Siedlung erfaßt. Insgesamt konnten 34 Objekte, vorwiegend Siedlungs- und Materialgruben, aber auch Hüttenbodenreste, zwei Herdstellen, ein Grubenspeicher und eine Töpferabfallgrube mit reichhaltigem (hauptsächlich keramischen) Fundmaterial freigelegt werden. Die Siedlung liegt am nordöstlichen Vorsprung einer lößbedeckten Hochfläche. Im Westen der untersuchten Fläche bestand ursprünglich eine ungefähr Süd-Nord-orientierte Grabenbegrenzung, die jedoch noch zur Besiedlungszeit verfüllt und in westlicher Richtung überbaut war. Nach Norden hin ging der bis zu 2 m tiefe und 2,5 m breite, im Querschnitt V-förmige Graben über in einen Palisadengraben, der den Plateaurand gegen das Hanggefälle abgrenzt.

Das keramische Fundmaterial, das meist stratigraphisch nicht zu trennen war, umfaßt mäanderverzierte Linearbandkeramik, Notenkopfkeramik, auch Elemente der Stichbandkeramik (darunter der Gruppe Oberlauterbach) und Lengyelware. Zwischen den Siedlungsgruben fand sich ein W-O-orientiertes lengyelzeitliches Einzelgrab mit Gefäßbeigaben.

Abteilung Frühes Mittelalter:

Leonding, BH Linz-Land. Nördlich der Kreuzung Wegscheider-/Paschingerstraße, wo schon 1883 beim Kelleraushub für das Gasthaus Weinberger fünf baierische Gräber teilweise mit Beigaben und 1966 beim Anlegen eines Leitunggrabens eine W-O-orientierte Bestattung mit Knochenkamm und römischen Scherben, sodann am 5. August 1975 bei Grabungsarbeiten durch Ferro-Betonit beim Haus Paschingerstraße 64 in 1,5 m Tiefe im Lehm Boden Schädel und Skeletteile aufgefunden waren, wurden im Juni 1994 Rekognoszierungen unternommen. Weitere vier baierische Bestattungen (Gr. 7 bis 10) teilweise mit Beigaben, W-O-orientierung, 0,80 m Tiefe plus 1 m moderne Aufschüttung, freigelegt. Im Bereich des baierischen Bestattungsplatzes wurden auch zwei römische Körper- und sieben Brandbestattungen und Fundamentreste von zwei römischen Grabdenkmälern freigelegt.

Ruflling, BH Linz-Land. Im Zuge der geplanten Rekognoszierungsgrabungen im Juni 1994 wurde die Fundstelle in Jetzing (Nr. 11) beim Bahnwärterhaus (Bahn-km 194) am ehemaligen Bahnübergang und Kreuzung Paschinger- und "Ochsenstraße", wo in den Jahren 1897 und 1937 baierische Gräber mit Beigaben zutage gekommen sind, untersucht. Durch Sondierungen auf der kleinen für die Untersuchungen noch übrig gebliebenen Fläche des Bahnwärtergartens konnte nur noch die Basis eines der damals gefundenen Gräber erkannt und somit lokalisiert werden. Weitere Gräber kamen nicht zum Vorschein.

Fundmeldungen: Über Funde, die in privater oder anderer Verwahrung verbleiben, gingen folgende Meldungen ein:

Prähistorische Abteilung:

Steyrling, BH Kirchdorf. Am Preisegger-Spitz, beim Kalkwerk in Steyrling 1993 mittelständiges Bronze-Lappenbeil mit Nackenkerbe gefunden

St. Pankraz, BH Kirchdorf. Aus einem Waldstück bei St. Pankraz wurde aus 1993 der Fund eines Bronze-Schwertes gemeldet.

Bad Goisern, BH Gmunden. In Bad Goisern wurde bei einer Holzförderung an der Bodenoberfläche ein mittelständiges Lappenbeil (L 20,3 cm) gefunden. Beim Tieferlegen des Bodens im Vorhaus des Hauses Rehkogel 5 abgebrochene Klinge eines Bronzeschwertes mit angenietetem Griff (erh. L 17 cm) gefunden

Pasching, BH Linz-Land. Bei tiefem Pflügen im April 1994 wurde ein kleines Randleistenbeil (L 14,5 cm) und ein Steinbeil mit konischer Sekundärbohrung aus Serpentin (L 15,2 cm) gefunden.

Abteilung Frühes Mittelalter:

Aschach an der Donau, BH Eferding. Auf dem "Sierner" bei Fundamentierungsarbeiten für eine Garage, eine aus Bronze gegossene Scheibenfibel (DM 2,4 cm) mit roten Grübchenemailresten und Darstellung eines Raubvogels im Abflug

Mauthausen, BH Perg. Am 10.6.1994 bei Grabungsarbeiten infolge eines Wasserrohrbruches auf dem Grundstück von Johann Kratochwill, Türkisweg 1, am Hintberg, in ca. 2 m Tiefe menschliche Knochen in sekundärer Lage gefunden

Anthropologie: Neueingänge resultieren hauptsächlich aus eigenen Grabungen: ein lengyelzeitliches Skelett aus Leonding; vier bayerische und zwei römerzeitliche Skelette sowie sieben römische Leichenbrände aus Leonding sowie aus Ölkam mehrere menschliche Knochenfragmente aus der neol. Kreisgrabenanlage und über Gendarmeriemeldungen ein Skelettfund von Kirchberg/Thening (1.2.1994 / UF-88), menschlicher Knochenfund aus Lufenberg (Türkisstr. 1) (14.6.1994 / UF-126)

Wir gedenken des Anthropologen Univ. Prof. Dr. Eike-Meinrad Winkler, der eben sein Manuskript über den eiszeitlichen Menschenschädel von Linz-Pichling zusandte, noch vor Drucklegung erreichte uns am 29. Mai 1994 die Nachricht von seinem plötzlichen Tod. Dr. Winkler hinterläßt für die gefertigte Abteilung eine schmerzvolle Lücke, da mit ihm eine Reihe weiterer wichtiger Materialien zur Bearbeitung abgesprochen waren.

Ausstellungen: Mitarbeit, Konzeption und Beiträge zur Landesausstellung "Die Donau" 1994 in Engelhartzell; Einrichtung von zwei Vitrinen für eine kurzfristige Jubiläumsausstellung im neuerbauten Gemeindegebäude von Puppung/Eferding; Fotodokumentation, Beratung und Anfertigung einer Replike des Bleikreuzchen-Kolliers aus Mädchengrab 1 von Windegg, zur Einrichtung einer Ausstellung im Gemeindegebäude Steyregg; Beratung und Fotodokumentation für den ur- und frühgeschichtlichen Teil des Heimatbuches von Marchtrenk; Leihgaben, Bronzepickel und Prunkfibel von Hallstatt, zur Landesausstellung in Salzburg 1994, "Salz"; Idolfragment und Fotodokumentation von Ölkam zur Ausstellung im Schloßmuseum Linz: "Frauenidole der Eiszeit und Nachzeit"; Bronzeblechkessel des Urnenfelderzeitlichen Depotfonds mit Bronzekessel von Sipbachzell für eine Ausstellung der Universität Salzburg

Restaurierungswerkstätte: Herr Oskar Kassik, Restaurator für metallene Bodenfunde, bewährte sich auch am Sektor der Ausarbeitung von Nachbildungen. Repliken von fragilen (oft ausstellungsunfähigen) frühmittelalterlichen Schmuckstücken wurden vor allem für den anfallenden Ausstellungsbedarf angefertigt: für Neuaufstellung des Museums in Perg, Repliken zur bleibenden Ausstattung zweier frühmittelalterlicher Gräber von Auhof/Perg angefertigt; ebenso für eine bleibende Ausstellung in der Gemeinde Steyregg: Collierteile aus Blei der frühmittelalterlichen Mädchenbestattung aus Gr. 1 von Windegg/1976 abgegossen; auch für die Landesausstellung "Die Donau" mußten, wegen der Feuchtigkeit in den Schiffsausstellungsräumen, Nachbildungen statt der empfindlichen Originalgegenstände angefertigt werden.

In den Werkstätten des Römisch-germanischen Zentralmuseums Mainz konnte der Bronzeblechkessel des urnenfelderzeitlichen Depots von Sipbachzell restauriert werden. Auf dem Sektor Keramik wurden von Dorina Petrone in der Zeit vom 15.11.1993 bis 15.4.1994 urgeschichtliche Keramiken ergänzt: 15 Gefäße und ein Tonlöffel aus dem hallstattzeitlichen Hügelgräberfeld von Mitterkirchen, drei Gefäße und ein Tonlöffel der mittelnéolithischen Kreisgrabenanlage und der bronzezeitlichen Siedlung in Ölkam, neun Schüsseln und Töpfe der Grabung Haid/Hörsching und ein frühmittelalterlicher Wellenbandtopf aus Hausleiten.

Publikationen, Führungen, Vorträge und Fernsehsendungen: Im Katalog der Landesausstellung "Die Donau" die Beiträge: "Eine gewaltlose Eroberung - die urzeitliche Besiedlung des Donauraumes" (M. Pertlwieser); "Der Oberösterreichische Donauraum im frühen Mittelalter" (V. Tovornik); Museumsjournal (Folge 1/1994) Steinzeitliches "Puppengeschirr" aus dem 5. vorchristl. Jahrhundert - neue Ergebnisse der Grabung in Ölkam (M. Pertlwieser); (Folge 11/1994) "Rekognoszierungsgrabungen an der Paschingerstraße, Gem. Leonding" (V. Tovornik); für "Die Salzstraße mit W&MM - der Kartenprofi Radführer": Mitterkirchen, eine Anlandungs- und Verteilerstation des hallstattzeitlichen Salzhandels (M. Pertlwieser); Freilichtmuseum Mitterkirchen: Führung der Seniorengruppe der Universitäten Wien und Brunn (M. Pertlwieser); Professoren des Bundesgymnasiums Khevenhüller (V. Tovornik); Grabung Leonding: Gemeinderäte der Gemeinde Leonding (M. Pertlwieser); Schulungsstunde für die zweite Klasse VS Langholzfeld mit Thema: "Leben und Nahrung in der Steinzeit" (M. Pertlwieser); Bayerisches Fernsehen vom Februar 1994 "Forscher - Fakten - Visionen". Ein Beitrag zur Ringgrabenanlage von Ölkam

Personelles: Auch in diesem Jahr war Frau Mag. Art. Dorina Petrone vom 15.11.1994 bis 15.4.1995 (danach im Freilichtmuseum Mitterkirchen beschäftigt) als Restauratorin für Keramikfunde tätig.

Ein weiterer Sondervertrag konnte für Herrn Adolf Sulzer vom 6.6. bis 15.10.1994 für seine Mitarbeit bei den Ausgrabungen in Ölkam gewonnen werden.

Herr Oskar Kassik absolvierte einen Restauratorenkurs vom 18. bis 22.4.1994 in den Werkstätten des Naturhistorischen Museums in Wien.

Materialbearbeitung: Pfahlbauprojekt, Pfahlbaufunde aus Attersee und Mondsee durch Fr. Dr. Ruttkay und Arbeitsgruppe Naturhistorisches Museum Wien zur Bearbeitung übergeben; eiszeitlicher Schädel und Skelettreste von Linz-Pichling, H. Kohl und E. M. Winkler, veröffentlicht im Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 138 (1993) 323ff.

Auswärtige Fachbesuche und Arbeitskontakte: Herr Ludwig Kreiner, Kreisarchäologie, Niederbayerisches Vorgeschichtsmuseum Landau, Arbeitskontakte bezüglich der jungsteinzeitlichen Kreisgrabenanlage von Ölkam; Univ. Prof. Dr. J. Neugebauer (frühbronzezeitliche Parallelen) und Univ. Ass. Dr. G. Trnka (Besuch Grabungen in Ölkam)

Dr. Andrej Pleterski, Archäologisches Institut Ljubljana (Slovenske Akademije Znanosti in Umetnosti, Wiss. Untersuchungszentrum), zweiwöchiger Studienaufenthalt in den frühmittelalterlichen Sammlungen

Archäologische Arbeitsgemeinschaft: Weitere Betreuung des urgeschichtlichen Freilichtmuseums von Mitterkirchen, Entwurfs- und Beratungstätigkeit sowie Gestaltung des Führers durch das Freilichtmuseum

Auch in diesem Jahr herzlichen Dank an die Herrn OAR E. Aufreiter und Ing. Ch. Bauer von der Landesbaudirektion für prompt ausgeführte Vermessungen der Grabungslokalitäten von Jetzing, Leonding und Ölkam; ebenso Herrn G. Aigner für gelungene Detail-Fotos und diverse Luftaufnahmen, mit welchen der neue Führer durch das urgeschichtliche Freilichtmuseum von Mitterkirchen bebildert wurde.

Dr. Vlasta Tovornik
Manfred Pertlwieser

Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum - Mittelarchäologie

Grabungen:

Liebenau, Glashütte Bauernberg: Von Mai bis Mitte Juli 1994 setzten wir die im Vorjahr begonnene Grabung in Liebenau fort. Dabei kamen noch die sogenannten Bratöfen zutage, die auch im eigentlichen Hüttenbereich standen. Diese dienten zum Trocknen des Holzes, wodurch sein Heizwert erhöht wurde. Sie lagen hier am Hüttenrand, es waren insgesamt drei Öfen zusammengebaut und einzeln beheizbar. Der dritte Ofen wurde vermutlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [140b](#)

Autor(en)/Author(s): Pertlwieser Manfred, Tovornik Vlasta

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Prähistorische Abteilung und Abteilung Frühes Mittelalter. 15-19](#)